

Bekanntmachung.

Die in neuerer Zeit rücksichtlich des Reise-Verkehrs eingetretenen, wesentlichen Veränderungen machen die fortdauernde Ausübung der in den hiesigen Stadthoren und in den Bahnhöfen der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn bestehenden polizeilichen Controle, soweit solche bisher durch namentliche Aufzeichnung der einpassirenden Fremden und die damit zusammenhängende Abnahme der Reise-Legitimationen geführt wurde, nicht weiter thunlich und es wird daher, Hoher Anordnung zu Folge, dieser Theil der Eingangs-Controle von und mit dem 15. gegenwärtigen Monats in Wegfall gelangen. Je wichtiger aber die Aufzeichnungs-Controle für die polizeiliche Ordnung und Sicherheit hiesiger Stadt war, um so mehr liegt es im Interesse des Publicums, wie in der Verpflichtung der unterzeichneten Behörde, daß an die Stelle jener Controle ein Verfahren trete, welches sie, soweit möglich, zu ersetzen vermag. Dies kann nicht anders geschehen, als durch

- 1) sorgfältigste An- und Abmeldung der Fremden,
- 2) pünctliche Einreichung der Reise-Legitimationen,
- 3) rechtzeitige Erholung der Aufenthaltskarten und
- 4) genaue Haltung der Fremdenbücher.

Obwohl hierüber schon zeitlich die nöthigen Anordnungen, in Gemäßheit des Generale vom 26. Februar 1793, bestanden haben, so sind sie doch nicht allenthalben mit der durch die Sache gebotenen Genauigkeit befolgt worden, und es sieht daher die unterzeichnete Behörde — geleitet von dem Wunsche, so wenig, als möglich, mit Ordnungsstrafen verfahren zu müssen, — sich veranlaßt, Folgendes zur Nachachtung bekannt zu machen und einzuschärfen:

1) Jeder hier übernachtende Fremde ist, falls er vor 6 Uhr des Nachmittags ankommt, noch am Tage der Ankunft, trifft er aber erst nach 6 Uhr ein, am folgenden Morgen um 9 Uhr von seinem Wirth, gleichviel, ob letzterer ein Gastwirth oder eine Privatperson ist, im Fremden-Bureau der Sicherheitsbehörde schriftlich anzumelden.

Als Fremder wird Jeder angesehen, welcher sich nicht wesentlich hier aufhält und es kann demnach hierbei keinen Unterschied begründen, ob derselbe ein Bekannter oder Verwandter des Wirthes ist und ob er einem nah oder fern gelegenen Orte des Inlandes oder des Auslandes angehört.

2) Zur Anmeldung hat man sich, wo thunlich, hierzu eigends bestimmter Formulare zu bedienen, welche vom 13. d. Monats an im Fremden-Bureau, auf Verlangen, den Wirthen sowie sonst Jedermann unentgeltlich werden verabreicht werden.

Die auf diesen Formularen befindlichen Spalten sind gehörig auszufüllen und es ist dabei in der 7. Spalte stets zu bemerken, ob der Fremde eine Reise-Legitimation besitze oder nicht. Man hat auch ersteren Falls, und wenn der Fremde länger als 24 Stunden hier sich aufzuhalten gedenkt, dessen Reise-Legitimation zugleich mit dem Meldezettel einzureichen. Das Verschweigen oder Zurückbehalten solcher Reise-Legitimationen wird, je nach der Verschuldung, an dem Wirth oder dem Fremden mit der weiter unten zu erwähnenden Ordnungsstrafe geahndet werden.

3) Beabsichtigt ein Fremder länger als 24 Stunden hier zu verweilen, so bedarf er dazu einer für die Zeit des ihm bewilligten Aufenthaltes von dem Fremden-Bureau ausgestellten Aufenthaltskarte.

Auch hiervon ist eine Ausnahme nicht zulässig, wenn sich der Fremde bei Bekannten oder Verwandten aufhält. Ohne den Besitz einer solchen Karte darf ihm von seinem Wirth der fernere Aufenthalt eben so wenig als nach Ablauf derjenigen Zeit, auf welche die Karte ertheilt worden war, gestattet werden. Hieraus folgt, daß die oft vernommene Ansicht, nach welcher man genug gethan zu haben glaubt, wenn man den Fremden angemeldet, unrichtig ist, vielmehr liegt dem Wirth ob, sich davon zu überzeugen, ob der Fremde eine Aufenthaltskarte besitze oder nicht, und, ersteren Falls, ob sie noch gültig sei.

4) Bei dem Abgange eines Fremden, gleichviel ob er von hier wegreiset, oder ob er ein anderes Quartier in hiesiger Stadt bezieht, ist er von seinem zeitlichen Wirth längstens binnen 24 Stunden bei dem Fremden-Bureau abzumelden. Hierzu sind, ebenfalls vom 13. d. M. ab, gedruckte Formulare im Fremden-Bureau unentgeltlich zu erhalten, deren man sich möglichst zu bedienen hat.

Abergisten und Gastwirthe haben regelmäßig an jedem Vormittage um 9 Uhr die Abmeldung der bis dahin bei ihnen abgegangenen Fremden zu bewirken.

Berändert ein Fremder hier sein Quartier, so ist er, unter Angabe seiner vorigen Wohnung, wieder von dem neuen Wirth in der §. 1 vorgeschriebenen Weise anzumelden.

5) Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und erhält dann ein, mit dem Stempel der Sicherheitsbehörde versehenes Exemplar zurück.

6) Das Recht zu gewerbsmäßiger Aufnahme und Beherbergung fremder Personen — worunter jedoch die Vermietung der Mess- und Absteige-Quartiere nicht begriffen ist — steht nur den Gastwirthen zu. Es haben sich daher andere hiesige Einwohner der Ausübung dieses Befugnisses, bis nach dazu erlangter Erlaubnis, schlechterdings zu enthalten.

7) Abergisten, Gastwirthe und überhaupt alle diejenigen, welche die Aufnahme und Beherbergung

fremder Personen als Gewerbe betreiben, haben Fremdenbücher zu halten und bei eigener Verantwortung dafür zu sorgen, daß jeder bei ihnen einkehrende Fremde — gleichviel ob er Inländer oder Ausländer ist und ob er kürzere oder längere Zeit sich hier aufzuhalten gedenkt — sofort nach seinem Eintreffen die verschiedenen Columnen im Fremdenbuche eigenhändig ausfülle.

8) Diese Bücher werden den §. 7. erwähnten Wirthen auf ihr Anmelden im Fremden-Bureau der unterzeichneten Behörde unentgeltlich verabreicht und sind, nachdem sie vollgeschrieben worden, dabin zurückzugeben.

9) Sollten Fremde die Einträge zu bewirken beharrlich verweigern, oder die Bücher beschädigen, oder andere, als die vorgeschriebenen, oder solche Bemerkungen, welche dem Wirth als unrichtig bekannt sind, in selbige bringen, so hat letzterer davon unverzüglich Anzeige bei der Sicherheits-Behörde zu machen. Entgegengesetzten Falles bleibt er selbst dafür verantwortlich.

10) Für solche Fremde, welche nicht schreiben können, hat der Wirth den Eintrag nach den Angaben des Fremden unter der Bemerkung, daß letzterer des Schreibens unkundig sei, zu bewirken. Der Tag der Abreise, oder des Auszugs eines jeden Fremden, so wie der Ort, wohin er gereist, oder das Logis, in welches er gezogen ist, muß stets vom Wirth in die beiden letzten Columnen des Fremdenbuches eingeschrieben werden.

11) Die Herbergsväter sind verpflichtet, den hier eingewanderten Gesellen sogleich nach deren Ankunft ihre Wander- Legitimationen abzufordern und solche regelmäßig Vormittags um 8 und 11 Uhr und Nachmittags um 3 und 6 Uhr, mittelst Specification an das Fremdenbureau abzugeben, diejenigen Gesellen aber, welche eine Wander- Legitimation nicht besitzen, ohne Verzug ebdahin zu bringen.

Uebrigens haben sie darauf zu sehen, daß hier zugewanderte oder arbeitslos gewordene Gesellen, ohne polizeiliche Erlaubniß, nicht über 24 Stunden alhier verweilen, ingleichen, daß sie nach erfolgter Visirung der Wanderlegitimation ihre Reise fortsetzen.

12) Die Sicherheits-Behörde ist es dem allgemeinen Besten schuldig, auf die Befolgung vorstehender Vorschriften streng zu halten und es wird demnach jede Vernachlässigung derselben mit einer Geldbuße von 5 Thln. oder verhältnißmäßigem Gefängniß, nach Befinden, auch härter, geahndet werden.

13) Die Anordnungen über die An- und Abmeldungen hiesiger Einwohner, Gesellen und Dienstboten bleiben die bisherigen, auch besteht die Ueberwachung des Aus- und Eingangs-Verkehrs in den Thoren und Eisenbahnhöfen hiesiger Stadt, mit alleiniger Ausnahme der Aufzeichnungs-Controle und Abnahme der Reise-Legitimationen, in zeitweiliger Weise dormalen noch unverändert fort und es wird insbesondere die Prüfung etwaniger Reise-Legitimationen und der Personen auf den Aufsteigepuncten der Eisenbahnen, nach den zeitlich befolgten Grundsätzen, Hoher Anordnung zu Folge, beibehalten werden. Leipzig, den 10. April 1841.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Fortdauer.

Schrenberg sagt: Bei der längsten Lebensdauer, die dem Menschen gewährt wird, bei dem größten Fleiße, den ich anwende, und in den günstigsten Verhältnissen, vermag ich, während meines irdischen Daseins, die Anlagen meines Geistes nicht ganz zu entwickeln. Täglich nehme ich zu an Erkenntniß und Erfahrung, täglich enthüllen sich mir Wahrheiten, mein Verstand hellt sich immer mehr auf, ich lerne die Kräfte desselben immer besser gebrauchen, meine Gefühle erweitern und verfeinern sich. Neue Seiten meines Wesens werden angeregt, neue schöne Rührungen erfüllen mein Herz, neue herrliche Bildungen treten in meinem Gemüthe hervor, die Tugend gewinnt in meinem Herzen neues höheres Leben, höhere Kräfte, mein Sinn läutert sich, mein Herz wird frömmere, liebevoller, sanfter, demüthiger, ich erfahre im größern Maaße den wohlthätigen und seligen Einfluß des Glaubens, und so würde es fortgehen ohne Aufhören, wäre nicht meinem Leben ein Ziel gesetzt. Wie weit auch Jemand am Ende seiner Tage gekommen ist, er wird gestehen müssen, daß er noch viel weiter kommen könnte, und würde ihm das Leben gestiftet, viel weiter kommen würde.

Einer unendlichen Entwicklung sind meine Anlagen fähig. — und nur die geringe Entwicklung, zu der sie in diesem Leben gelangen, sollte ihnen zu Theil werden? Für nichts wären diese großen Zubereitungen gemacht? Um in seinem Beginnen gestört zu werden, wäre dieses herrliche Werk begonnen? So handelt die höchste Weisheit nicht. Was ich werden kann, das werde ich auch, wenn ich es anders nicht an den dazu erforderlichen Bemühungen fehlen lasse. Was ich in diesem Leben nicht zu werden vermag, das werde ich in einem — andern Leben.

So Manche ruft der Tod zu einer Zeit hinweg, da die Entwicklung ihrer geistigen Anlagen kaum ihren Anfang genommen hat. So Manche in den frühesten Tagen des Lebens, wo das geistige Wesen in ihnen fast noch schlummert. Wozu mußten denn diese mit den großen und reichen Anlagen ge-

boren werden, wenn dieselben auch nicht die düsternste Entwicklung erlangen sollten? Warum sinkt das blühende Kind mit all' den süßen Hoffnungen, die es gewährte, von der Mutter Brust in das Grab? Warum mußte die Mutter es so unaussprechlich lieben, da sie doch so kurze Zeit sich seiner erfreuen durfte? Nein, sie hat es nicht verloren, es ist nicht in das Grab gesunken, in die himmlischen Gefilde ist es versetzt worden, dort schöner zu erblühen, glücklicher sich zu entfalten und einst, herrlich gebildet, dem mütterlichen Herzen wiedergegeben zu werden.

Der bei Weitem größte Theil der Menschen, ganze Völker sind mit den edlen, einer unendlichen Entwicklung fähigen Anlagen des Menschen verurtheilt, in diesem Leben auf einer Stufe der Bildung stehen zu bleiben, auf der sie sich wenig vom Thiere unterscheiden — und es sollte im Tode doch alles aus — es sollte kein anderes Leben sein, wo, wie in diesem, die menschlichen Anlagen sich entwickeln können?

Mein Herz hat Bedürfnisse, ihm anerschaffene unvertilgbare Bedürfnisse, welche die Erde nicht zu befriedigen vermag und die ihm nicht anerschaffen sein würden, wenn sie nicht befriedigt werden sollten. Unzerstrennlich von der Einrichtung meiner geistigen Natur ist das Verlangen nach dem Unvergänglichen, während hier alles vergeht, nach dem Vollkommenen, während hier alles unvollkommen ist, nach vollem Lichte, während mir hier so vieles undeulich bleibt, nach ungestörtem Frieden, während ich hier immer im Streite lebe, nach reiner Tugend, während ich hier nicht aufhöre zu fehlen, und jeden Augenblick meine Schwachheit erfahre — nach inniger Gemeinschaft mit Gott, während ich mich hier oft von ihm geschieden und immer so fern, so fern fühle. — Insbesondere kann ich den Trieb des Forschens nicht unterdrücken, der immer fragt und selten Antwort erhält. Einst muß mir begreiflich werden, was ich hier immer von Neuem zu fassen versuche und nicht fassen kann, indes es sich mir doch als Wahrheit unwidersprechlich aufdringt. Einst muß ich Aufschlüsse erhalten über die Räthsel, die hier nicht ablassen mich zu ängstigen. Einst

muß ich die unerforschlichen Führungen Gottes in ihrem großen herrlichen Zusammenhange erkennen, einst muß mir klar werden, wie alles, was der Herr that, so weise und so gut war. Nicht um mich zu vergeblichen Anstrengungen zu reizen, nicht um mich in banger Unruhe gefangen zu halten, nicht um mich mit Fragen, die nie beantwortet, — mit Zweifeln, die nie aufgelöst werden, zu quälen, kann der Trieb zum Forschen in mein Inneres gelegt sein. Mein Geist wäre sicher nicht im Stande zu fragen, wenn er nie eine Antwort erhalten sollte. Fühlte ich indessen auch das Verlangen, den Trieb nicht in mir; schon daß ich von dem Unvergänglichen und Vollkommenen, von dem hellen Lichte, der reinen Tugend, dem ungestörten Frieden, den bessern Freuden, der innigern Gemeinschaft mit Gott den Gedanken, die Ahnung habe, versichert mich von einem künftigen Leben der Vollendung. Wozu könnte mir der Gedanke, die Ahnung anders verliehen sein, als um mich auf ein solches Leben hinzuweisen?

Was meine Fähigkeiten mir andeuten, worauf das unvertilgbare Verlangen meines Herzens gerichtet ist, das erkenne ich für das Ziel meiner Bestimmung. Ich finde mich angefordert, der höchsten Vollkommenheit nachzustreben, von der ich hier bei den eifrigsten Bemühungen so weit entfernt bleibe. Nach dem Tode muß ein anderes Leben beginnen, in welchem

ich meine Bemühungen fortsetzen kann. Der mich auffordert, der höchsten Vollkommenheit nach zu streben, muß mich im Tode erhalten, daß ich im Stande sei, seinem Rufe nach zu kommen. Mit meiner Bestimmung, gab er mir die Verheißung des künftigen Lebens. Widersinn wäre in dem, was mein Herz in Empfindungen, die ich nicht zu unterdrücken vermag, mir als meine Bestimmung bezeichnet, ohne die Unsterblichkeit meines Geistes.

Welchen Werth, welche Bedeutung könnte das unter schweren Anstrengungen Errungene für mich haben, wenn es im Tode mit mir untergange? Warum mußte ich es mir denn unter diesen schweren Anstrengungen erringen, wenn ich damit auf einer so niedrigen Stufe stehen bleiben und nie zum Genuße desselben gelangen sollte? Das Mißvergnügen über meine Unvollkommenheit gestattet mir nur, des Errungenen einigermaßen froh zu werden, als ich hoffen darf, mich einst noch höher zu erheben, mich von allen Mängeln zu befreien, und mir das anzueignen, was ich hier nicht erwerben kann. Nie wird mein Geist den Gedanken ertragen, daß diese Arbeiten, diese Verläugnungen, ohne Folgen seien, für nichts von ihm gefordert würden, daß das herrliche Werk meines Fleisches und seine Schmerzen der Vernichtung anheim fallen. Was ich, einem höhern Rufe getreu, in mir bilde, das geht mit mir der Vollendung entgegen.

Redacteur: D. Gretschel.

Vom 3. bis 9. April sind allhier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends den 3. April.
- Ein Mädchen 4½ Jahre, Hr. Ezechiel Langenbachs, Bürgers und Holzhrenhändlers Tochter, in der Petersstraße; starb am Keuchbusten.
- Ein Mann 76 Jahre, Johann Anton Jungmann, gewesener Kupferdrucker, in der Burgstraße; starb an Entkräftung. Sonntags den 4. April.
- Ein Mann 33 Jahre, Hr. Advocat Wilhelm Schulze, am Markte; starb an Brustkrankheit.
- Ein Knabe 1½ Jahr, Hr. Eduard Doss, Bürgers, Seifensiedermeisters und Hausbesizers Sohn, in der Serberggasse; starb an Gehirnwassersucht.
- Ein Knabe 19 Tage, Hr. Job. Gottfried Montag, Bürgers und Schenkwrirths Sohn, in d. Serberg.; st. an Krämpfen.
- Ein Mann 65½ Jahre, Gottlob Daniel Sulzer, Einwohner, in der großen Fleischergasse; starb an Altersschwäche.
- Eine unverb. Mannsperson 59 Jahre, Friedrich Lucas, Handarbeiter, in der Ritterstraße; starb an Lungenschwindsucht.
- Ein unehel. Mädchen 7 Wochen, in der Ulrichsgasse; starb am Sticflusse. Montags den 5. April.
- Eine Frau 65½ Jahre, Hr. Johann Gottlob Zöllichs, vormaligen Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Hainstraße; starb an Entkräftung.
- Eine Jungfer 64 Jahre, Marie Christiane Hessler, Einwohnerin, in der Dreßdner Straße; starb an Lähmung.
- Eine Frau 26 Jahre, Johann Christoph Mertigs, Arbeiters auf der Leipzig-Dreßdner Eisenbahn Ehefrau, in der Nicolaistraße; starb an Lungenschwindsucht.
- Eine unverb. Mannsperson 26 Jahre, Karl Heinrich Böke, Kartenmacher, im Jacobshospital; starb am Delirium. Dienstags den 6. April.
- Ein Mädchen 8 Tage, Hr. Wilhelm Eduard Schauers, Bürgers und Fleischhauermeisters Tochter, in der Ulrichsgasse; starb am Kinnsbadenkrampf.
- Ein Mann 56 Jahre, Christoph Leberecht Bieber, Lohnmarqueur, im Brühle; starb an gastrisch-nervösen Fieber.
- Eine unverb. Frauensperson 25 Jahre, Johanne Rosine Lohkädt, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse; starb an Brustkrankh.
- Ein Knabe 12½ Jahre, Traugott Wilhelm Benßs, Zimmergefellens Sohn, an der Pleiße; starb an Wassersucht.
- Ein unehel. Mädchen 1½ Jahr, in der Schützenstraße; starb an Krämpfen. Mittwochs den 7. April.
- Ein Knabe 11 Wochen, Hr. Julius Ehrhardt Studts, Bürgers u. Tischlermeisters Sohn, in der neuen Str.; st. an Schwäche.
- Ein todgeb. Mädchen, Hr. Christian Friedrich Herfurths, Bürgers und Böttchermeisters Tochter, in der Reichstraße.
- Ein Knabe 7 Monate Hr. Friedrich Wilhelm Hanischs, Bürgers und Cigarrenfabrikantens Sohn, in der Dreßdner Straße der Friedrichstadt; starb an Atrophie.
- Ein Knabe ½ Jahr, Christian Fürchtegott Lehmanns, Handarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an Zahnkrankheit. Donnerstags den 8. April.
- Ein zu frühzeitig todgeb. Zwillingknabe, Hr. Dr. Karl Gotthelf Lehmanns, ausübenden Arztes Sohn, in der Burgstr.
- Eine Frau 65 Jahre, Hr. Johann Gottfried Claus's, vormaligen Bürgers und Hausbesizers Witwe, Incorporirte im Johannishospital; starb am Schlagflusse.
- Eine unverb. Mannsperson 32 Jahre, Johann Friedrich August Hoffmann, Böttchergeselle, im Jacobshospital; starb an der Kopfsote. Freitags den 9. April.
- Eine unverb. Mannsperson 35½ Jahre, Hr. M. Eduard Friedrich Ferdinand Beer, außerordentlicher Professor der Poilon-sophie, am Säubchenwege; starb an Brustkrankheit.

Ein Mann 76 Jahre, Johann Gottlieb Heinemann, Aufseher im Armenhause; starb an Altersschwäche.
 Eine Jungfer 17 Jahre, Wilhelmine Schütz, Dienstmagd aus Stötteritz, in der homöopath. Heilanstalt; st. am Fleckfieber.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Johann Karl Peters, Hutmachergesellen's Tochter, in der Johannisgasse; starb an Zahnkrankheit.
 Eine Frau 73 Jahre, Johann Wilhelm Scharf, Markthelfers Witwe, in der Gainsstraße; starb an Altersschwäche.
 Ein Mann 40 Jahre, Wilhelm Adolph Hesse, Handarbeiter, im Jacobshospital; starb am Nervenfieber.
 10 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 3 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhause, 1 aus der homöopathischen Heilanstalt, zusammen 30.

Vom 3. bis 9. April sind geboren:
 13 Knaben, 13 Mädchen, zusammen 26 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgebornes Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 11. April: Musikalisch-dramatische Unterhaltung in 3 Abtheilungen von verschiedenen Dichtern und Componisten.

Concert-Anzeige. Oster-Montag den 12. April im Saale der Buchhändler-Börse eine musikalische Akademie, gegeben von Heinrich Ritter. Inhalt: 1) Instrumentalsatz. 2) Aria von Rossini, gesungen von Madame Franchetti-Walsel. 3) Rondeau brillant für die Flöte von Keller, vorgetragen vom Concertgeber. 4) Ein Lied, gesungen von Herrn Schmidt. 5) Variationen über das Thema: „Steh' nur auf du Schweizerhub“, neue Composition für die Flöte von Böhm, vorgetragen vom Concertgeber. 6) Das Erkennen, ein Lied von Proch, gesungen von Mad. Franchetti-Walsel. 7) Declamation, von Saphir. 8) Concertino für die Flöte über ein Motiv aus der Oper „Othello“, componirt und vorgetragen vom Concertgeber. Billets à 10 gGr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. Hofmeister, beim Castellan in der Buchhändler-Börse und an der Casse zu haben. Anfang Vormittags präcis 11 Uhr. Ende 11 Uhr. Die Casse wird um 10½ Uhr geöffnet.

Eine schöne Physharmonika

kommt den 15. April Nachmittags in der Gewandhaus-Auction vor.

Bekanntmachung.

Indem ich einem verehrten Publicum die ergebene Anzeige mache, daß ich den seit einer Reihe von 16 Jahren innegehabten Petersschießgraben verlassen und den zweiten Feiertag mein neues Etablissement

Zum Wiener Saal

(sonst blaue Mäse) eröffnen werde, kann ich nicht umhin, meinen verehrten Gönnern und Freunden für das Wohlwollen und den geneigten Zuspruch, womit sie mich durch so lange Zeit hindurch beehrten, hiermit öffentlich meinen Dank auszusprechen, und gebe mich um so mehr der schmeichelhaften Hoffnung hin, mir dieses Wohlwollen und freundlichen Zuspruch auch in diesem meinen neuen Locale zu erhalten, als ich bestrebt gewesen bin, den Anforderungen der Gegenwart zu entsprechen, und dasselbe auf das Glänzendste decorirt und hergestellt habe; dabei werde ich nicht verfehlen, mit guten Speisen und Getränken die mich Beehrenden zu bedienen.
 A. B. Schmidt.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich mit meinem Musikchore gleichfalls in die neu eröffnete Restauration des Herrn Schmidt: Zum Wiener Saal, mit übergegangen bin und mit erneuertem Eifer mich bestreben werde, den mir zeither von einem wohlwollenden Publicum gezollten Beifall auch ferner zu erhalten. J. Lopitsch.

Noth- und Glockengießerei

von Carl Massias.

Seit Anfang dieses Jahres habe ich meine Werkstatt und Wohnung aus der goldenen Waage am Rauhe in die Dresdner Straße Nr. 31 verlegt. Indem ich meinen geehrtesten Kunden und Abnehmern für das mir zeither geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, mir dasselbe geneigtest auch in meinem neuen Locale zu erhalten und mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren. Mein Verkaufsstand ist wie zeither am Markte Nr. 14/171, wo auch Bestellungen an mich pünctlich besorgt werden.
 Carl Massias.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich auf der Lauchaer Straße Nr. 14, 1. Etage.
 Ferdinand Schierb,
 Portrait- und Historien-Maler.

Wohnungsveränderung.

Vom 13. April d. J. an wohne ich auf dem Roßplage, neben dem Kurprinz, in Zimmermeister Herrn. Bietings Hause.
 D. Carl Binkler, prakt. Arzt.

Von heute wohne ich Petersstraße Nr. 16, 3 Treppen.
 Adv. Schubert.

Heilanstalt für arme Augenfranke. In dieser Anstalt Hilfesuchende haben sich von Ostern an früh von 8 bis 9 Uhr in derselben einzufinden.
 Leipzig, den 9. April 1841. Prof. D. Ritterich.

Zum Waschen und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Strohhutfabrik von
 C. Volgt, Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

Anzeige. Gekochter und roher Schinken, so wie frische Sülzen sind immer zu haben. Auch sind bei mir einige Schlafstellen, parterre, mit billiger Kost offen.
 Butter, Querstraße.

•• Pökelrindfleisch, Pökelschweinsknöchelchen, Gänseleber in Gelé, portionenweise, einmarinirter Karpfen, gekochter und roher Schinken, Rindsmaulsalat mit Remouladensauce sind zu haben bei
 Michael Bud,
 Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

•• Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt in aufgezeichnet schönen Früchten
 Friedr. Schwennicke.

•• Geräucherten Lachs und Süßer Pöllinge erhielt ganz frisch
 Friedr. Schwennicke.

Gartengrundstückverkauf.

Ein sehr angenehm und freundlich gelegenes Grundstück: Stunde von der Stadt, mit Sommer- und Winterwohnungen, einem schönen Salon, das feinste Strauch- und Tafel-Obst, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. Das Grundstück sub No. 101 allhier ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Besitzer. Reudnitz, den 10. April 1841.

Heinrich Carl Bienert.

Verkauf. Dienstag den 13. April d. M. Vormittags von 9 Uhr an sollen in dem auf der Dresdner Straße sub No. 63 allhier gelegenen Hause div. Gegenstände an alten Meubles, Wäsche, Kleidungsstücke ic. aus freier Hand verkauft werden.

Verkauf. Gut gearbeitete Material-Eaden-Utensilien, 20 Stück ovale Fässer ic. sind billig zu verkaufen in Schleuditz bei J. E. Kunze, Destillateur.

Verkauf. Extrafeinen weißen Lack zum Ueberziehen der mit Delfarben gestrichenen Thüren, Fenster u. s. w., à 16 Gr. das Pfd. E. Mittler & Comp.

Heuverkauf. In Eutritsch auf dem Englischen Gute liegen 50 Centner Heu billig zu verkaufen.

(Hausverkauf). Ein Haus in Reudnitz mit 6 Stuben und übrigen Zubehör, so jährl. 100 Thlr. an Mietzinsen, so wie einer Drehrolle, so jährl. circa 30 Thlr. einbringt, ist sofort zu verkaufen durch den D. Carl Pillwisch.

Zu verkaufen ist in Lindenau ein vortheilhaftes Gartengrundstück für 2600 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu verkaufen sind ein Schenkenschrank, zwei Tische und 1 Duzend Stühle: Serbergasse Nr. 1111 parterre.

* Ein in ganz vorzüglich gutem Zustande befindliches Haus in der innern Vorstadt ist für 9500 Thlr., sowie eines dergleichen für 2800 Thlr. zu verkaufen durch Adv. Gustav von Mücke, Brühl, Heilbrunnen.

* Mit dem Verkaufe eines in der innern Stadt gelegenen Hauses im festen Preise von 5000 Thlr. ist beauftragt Adv. von Mücke, Brühl, Heilbrunnen.

* Die erste Sendung geschmackvoller Tapeten ist bereits eingetroffen, und kann ich dieselben (da dieses nur als Nebengeschäft von mir geführt wird) zu auffallend billigen Preisen empfehlen. — Der Ausverkauf von vorjährigen Tapeten geht ununterbrochen fort.

J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

* Wegen bevorstehender Abreise sind ein noch fast neuer Streicherscher Flügel mit umgekehrtem Stimmstock, und ein zweiter von Graf zu verkaufen; ersterer um den festen Preis von 280, letzterer für 200 Thlr. Beide Instrumente können in Augenschein genommen werden im Dufour'schen Hause, in der zweiten Etage.

** Horn-Bohlen, zu Wäschrollen geeignet, sind nachzuweisen große Fleischergasse Nr. 26/291, 1 Treppe hoch.

* Gut schlagende Canarienhähne und Hien nebst Hecken sind zu verkaufen: Querstraße Nr. 21, beim Hausmanne.

Die
Berliner Meubles- und franz. Tapeten-Handlung

von
J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 13/80, 1. Etage, empfiehlt ein reichhaltiges Lager seiner Mahagony-, Polyrander und Zebra-Meubles aller Art, und verspricht unter Zusicherung der reellsten Bedienung für deren Dauer ein Jahr Garantie.

Der eleganten Herrenwelt

die ergebnisse Anzeige, daß für dieses Frühjahr mein Cabinet moderner Herrenkleider durch die schönste Auswahl in neuesten Pariser Façons gearbeiteter Gegenstände sich zur gefälligen Ansicht und Verkauf bestens empfiehlt.

Pancratius Schmidt, Schneidermstr.,
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Der Seidenbau-Berein für das Königreich Sachsen

ist veranlaßt, eine Partie gesunder kräftiger dreijähriger Maulbeerpflanzen (Horus alb.) à 16 Gr. pr. Schock, so wie frische Mailänder Eier (Graines) à 1½ Thlr. pr. Loth zu verkaufen. Bestellungen werden unter obiger Adresse in Leipzig erbeten.

* 600 Thlr. sind gegen erste Hypothek auf einem nahegelegenen Landgrundstücke und 4% Zinsen sofort auszuleihen durch Adv. Krug, Katharinenstraße Nr. 22.

Zu kaufen gesucht werden die Kupfer zu W. v. Reu-Wieds Reisen in Brasilien, 2 Vol. Fol. und hierauf bezügliche Anzeigen nimmt bis zu Mittag des 13. huj die Expedition des hiesigen Tageblattes an.

Gesucht. Einem Oekonomie-Verwalter, welcher auch vollkommen technische Kenntniß in Brauerei und Brennerei besitzt, und eine Caution von 4 bis 500 Thlr. zu leisten im Stande ist, kann eine Anstellung nachgewiesen werden durch J. S. Freyberg, am Hospitalplatze.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche; nähere Auskunft giebt J. E. Richter, Serbergasse Nr. 8.

Gesucht wird ein junger Mensch von 18 — 20 Jahren als Hausknecht: Nr. 731 parterre.

Gesuch. Ein Posamentirer- oder Knopfmacher-Geselle, welcher auf Galanteriearbeit eingeübt ist, findet dauernde Arbeit bei

Halle, den 7. April 1841. Albert Hensel.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann. Das Nähere bei Herrn E. A. Döderlein in der kleinen Fleischergasse.

Gesuch. Es wird ein Mädchen aus einer gebildeten Familie gesucht, welches Lust hat, gleich nach Ostern mit einem andern gemeinschaftlich das Clavierspiel anzufangen.

J. M. Pohlen, Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen zu sofortigem Antritte im kleinen Palmbaum zwei Treppen hoch.

Gesucht wird eine gute Köchin, Ostern oder auch sogleich anzutreten. Näheres im goldenen Schiffe, neues Hintergebäude 1 Treppe hoch, Eingang an der Allee. Ganz gute Atteste werden verlangt.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen. Das Nähere ist zu erfragen beim Schuhmachermeister Wunderlich, kleine Fleischergasse, in Fleischer Scholz's Haus.

* Ein junger gewandter Mann, von angenehmem Aeußern, völlig vertraut mit den Kenntnissen eines Marqueurs, so wie nicht minder des Billards, sucht in oder auch außerhalb Leipzig eine Stelle. Auf portofreie Anfragen ertheilt der Schießhauswirth Scharfe nähere Auskunft.

Grimma, den 8. April 1841.

** Ein auswärtiges junges Mädchen von freundlichem Aeußern wünscht Familienverhältnisse halber ein baldiges Unterkommen als Ladenmädchen. Die darauf reflectirenden Herrschaften werden gebeten, sich zu erkundigen in der Ritterstraße Nr. 33/717 parterre.

Befuch. Eine Person von geübten Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, auch einige Fertigkeit im Aufstehen der Gardinen besitzt, sucht sobald als möglich eine Anstellung in einer Wirtshaus oder in einem Ladengeschäft. Das Nähere ist zu erfahren beim Bäckermeister Arras, Halle'sche Straße.

Anerbieten. Ein lediges Frauenzimmer aus guter Familie sucht einen Dienst als Verkäuferin oder auch als Köchin und Wirtshausbesitzerin unter ganz billigen Ansprüchen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 285, 3 Treppen.

Verpachtung. In einer der volkreichsten Vorstädte Leipzigs ist ein Parterrelocal, worinnen bis jetzt eine bürgerliche Nahrung schwunghaft betrieben worden ist, sofort oder zu Johanni d. J. an ein Paar solide Leute, welche dieß Geschäft zu betreiben gesonnen sind, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Auch können zugleich mehre kleine Familienlogis von 20 bis zu 30 Thlr. nachgewiesen werden durch

Dr. Redlich, Brühl Nr. 53/487.

Bermiethung.

Auf dem ehemals Erdel'schen Grundstück in Reudnitz ist ein schönes Sommerlogis nebst einem Garten, für eine Herrschaft von jetzt an zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei dem Besitzer. J. E. Senke, Kunstgärtner.

Bermiethung. Am Markte Nr. 336, 4. Etage, sind für ledige Herren 2 Logis, wovon eins einen Alkoven hat, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Werkvermuthung. Für nächste Ostermesse ist eine Stube mit Alkoven als Verkauflocal zu vermieten: Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

Bermiethung. Ein Familienlogis auf der Reichstraße in Nr. 434 ist sofort für 120 Thlr. zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort oder auch zu Johanni ein Kellerlocal, bestehend in 2 Stuben, einer Küche und schönem Keller etc., in bester Lage der Stadt, für den festen Preis von jährlich 160 Thlr. Courant. Zu erfragen bei Hamger, Münzplatz Nr. 822.

Zu vermieten sind einige Gärtchen mit Lauben im ehemaligen Wintergarten, bei Tröndlin.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen für einen ledigen Herrn in der Schmiede zu Lindenau, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. für einen Lohnkutscher ein Local in der Stadt, auf mehre Pferde Stallung, Wagenremisen und Böden, sowie auch ein Woll- oder Tabaksboden durch G. Stoll, Nr. 285.

Zwei Sommerlogis in Lindenau, in angenehmer Lage, sind zu vermieten. Zu erfragen Nr. 84, dem Waltherschen Kaffeehause gegenüber.

Das große mechanische Kunstwerk, die 4 Jahreszeiten, ist nur noch die Feiertage durch bis zum 13. d. M. und zwar von früh 10 bis 1 und von Nachmittag 3 bis Abends 9 Uhr zum letzten Male im Klaffischen Kaffeehause zu sehen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

K. S. Wünsche.

Hôtel de Prusse.

Zum 2. Osterfeiertage Thé dansant. Anfang 8 Uhr.
C. Leichnering.

Morgen Extra-Concert in Machern.

Dienstag den 13. April werden die Geschwister Michael, Johann, Therese und Rosine Schwemberger,

Tyroler Sängers aus dem Zillertale, die Ehre haben, im großen Saale des Schützenhauses ein Concert zu geben. Die vorzutragenden Lieder sind:

- 1) Tyroler und Steyerer, mit Jodler.
- 2) Der Almstreit, mit Jodler.
- 3) Der Sandwirth Hofer.
- 4) Das herzig schöne Dirnel, mit Jodler.
- 5) „Die einzige Freud“, mit Jodler.
- 6) Die Alm-Hochzeit, mit Jodler.
- 7) Die Freud' über Sachsen, mit Jodler.
- 8) Der Gemshäger aus Tyrol.

Die Lieder werden mit Begleitung der Cithre und Guitarre vorgetragen. Anfang um 7 Uhr. Entree à Person 2 gr. oder 2½ Rgr.

Einladung.

Dienstag den 13. April sechste und letzte Abendunterhaltung der S. Compagnie der Communalgarde im Hotel de Vologne.

Abonnements- und Gastbillets sind bei dem Feldwebel Herrn Löpfer, Gewandgäßchen Nr. 4/622, in Empfang zu nehmen.

Einladung.

Den 2. Osterfeiertag und den Tag darauf Concert und Tanzmusik in dem neu decorirten und gemalten Salon der
Oberschenke in Gohlis,

und mache ich ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß von nun an alle Sonn- und Festtage Concert und Tanzmusik in meinem Locale stattfindet und Herr Wend die Leitung des Musikchors übernommen hat. Für gute Speisen und Getränke, sowie für gute Bedienung werde ich Sorge tragen; auch wird der Wein bei dem Waldschloßchen um das Schloß herum stets im besten Stande sein.

J. S. Böttcher zur Oberschenke in Gohlis.

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß es wie früher mein ganzes Bestreben sein wird, die Zufriedenheit des geehrten Publicums mir zu erwerben.
R. Wend.

Concert im Schweizerhäuschen.

Einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß die Sommer-Concerte morgen als den 2. Feiertag beginnen.

C. Föld.

Nächste Mittwoch als den 14. April
Ball der „Terpsichore“,
arrangirt vom Tanzlehrer H. Friedel,
in Herrn Schmidts neu eröffneten Restauration
zum Wiener Saal.

Von 8 Uhr an Concert, um 9 Uhr beginnt die Ballmusik. Gastbillets werden ausgegeben bei Hrn. Quasdorf, Ritterstraße Nr. 46, sowie Hospitalplatz Nr. 11, erste Etage.

Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.
Morgen am 2. Feiertage ladet zu obigem ein geehrtes Publicum, um recht zahlreichen Besuch bittend, ergebenst ein
C. Föld.

In Tannerts Salon

den 2. Ofterfeiertag und Tag nachher Concert und Tanzmusik im neu gebietten und gebohnten Saale, wobei ich meine werthen Gäste mit verschiedenen guten Getränken, vorzüglichem Lagerbiere, welches dem bairischen nicht nachsteht, kalten Speisen und delicatesn Kuchen bestens bedienen werde. Tannert.

Den 2. Ofterfeiertag und Tag nachher Concert und Tanzmusik auf der großen Funkenburg. J. G. Hauschild.

Heute Gesellschaftstag im großen Kuchengarten. Auch sind verschiedene Sorten Kuchen frisch zu haben.

Grüne Schenke.

Heute und morgen Fladen, verschiedene Sorten Kaffeeuchen und Lüsschenaer Bier vom Fasse.

Lüsschena.

Montag den 12. und Dienstag den 13. Concert und Tanzmusik im Saale des Gasthauses.

Den 2. Feiertag und Tag nachher gutbesetzte Tanzmusik im Gasthose zu Lindenau. Hauschild.

Heute Concert im Leipziger Waldschlößchen. J. Kopisch.

M o d e r n.

Den 2. Ofterfeiertag und Tag nachher Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Heintze.

Großes Concert

in Zweinaundorf, ausgeführt vom Musikchore des 2. Schützenbataillons, den 2. Feiertag den 12. April. Es ladet ergebenst ein G. Kühne, Wirth.

Leipziger Feldschlößchen.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen meiner jehigen und früheren geehrten Gäste nachzukommen, soll den 2. Feiertag und Tag nachher eine musikalische Unterhaltung auf dem Pianoforte stattfinden, der sich dann auf Verlangen der respectiven Anwesenden ein gesellschaftliches Tänzchen anschließen soll, wozu geehrte Familien und Tanzlustige ergebenst eingeladen werden. Alle Biere sind vortreflich, namentlich Bernesgrüner und Kirchberger, dabei sind alle Sorten Kuchen und Kaffee (die Portion 2 Gr.) in bester Qualität und Quantität zu haben. M. Raundorf.

Kleinzschocher.

Zum 2. Ofterfeiertage und Tag nachher ladet zum Concert und zur Tanzmusik, so wie zu verschiedenen Sorten Kaffeeuchen und Fladen ein Pollter.

Einladung nach Plagwitz.

Morgen, zum 2. Ofterfeiertage, aut besetzte Tanzmusik vom Musikchore des Herrn Ludwig Friedel; so wie heute und morgen Fladen, Kartoffel- und mehre Sorten Kaffeeuchen in Portionen. Düngefeld.

Thonberg.

Heute und den zweiten Ofterfeiertag Concert. Um zahlreichen Besuch bittet H. Berthmann.

Schleußig.

Heute, zum 1. Ofterfeiertage, Concert, so wie Montag den 2. Feiertag und Dienstag Concert und Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons. — Ich werde nicht verfehlen, mit guten Speisen und Getränken, so wie mit verschiedenen Kuchen bestens aufzuwarten. Schmeichle mich deshalb eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen. G. Serber.

Heute den 1. Feiertag und Dienstag darauf Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons, wobei Fladen, Obst- und mehre Kaffeeuchen. Schulze in Stötteritz.

Connewitz.

Morgen, d. 2. Ofterfeiertag, ist für diesen Sommer wieder die erste gut- und starkbesetzte Tanzmusik von dem Musikchore des Herrn Friedel in dem Gasthose zu Connewitz; auch werden die neuesten und beliebtesten Tänze zur Ausführung kommen. Es ladet ein tanzliebendes Publicum dazu ergebenst ein Albert Geißler, Tanzmeister.

Einladung. Heute und die folgenden Tage giebt es im goldenen Stern (auf der Rolle) in Cröttendorf selbstgebackenen Kuchen und unter andern Bieren auch das beliebte Lüsschenaer, wozu ich ein verehrtes Publicum ergebenst einlade. A. Fischer.

Einladung heute und morgen zu Fladen und andern Kuchen. Burckhardt in Reudnitz.

Einladung heute und die darauf folgenden Tage zu Fladen und andern Kuchen, so wie zu verschiedenen warmen Speisen und feinem Lagerbiere. Um zahlreichen Besuch bittet Carl Gerhardt, in Reudnitz zu den Eilien.

* Sonntag den 11. April ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein G. W. Diemecke, Thonberg-Strassenhäuser Nr. 1.

Zur Tanzmusik nach dem Flügel auf der Gosenchenke zu Eutrißsch ladet ein W. Jöke.

* Daß die Brücke zum Herübergehen auf die Insel wieder in Stand gesetzt und die Kahnfahrt wieder ihren Anfang nimmt, macht ergebenst bekannt verw. Köbler.

Einladung. Den ersten und zweiten Feiertag ladet zu Ofterfladen, Mohn- und Kaffeeuchen ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

* Heute und morgen zu frischem Gebäck, wie auch verschiedenen feinen Bieren ladet ergebenst ein G. Adermann, vor dem Zeiger und Windmühlenthore.

Einladung. Heute und morgen zum 2. Feiertage Fladen und verschiedene Kaffeeuchen bei F. Bornkessel in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute und morgen zu Speck-, Quark- und Mohnkuchen bei J. G. Heinicke in Reichels Garten.

** Morgen früh 9 Uhr giebt es Speckkuchen im Leipziger Feldschlößchen.

Einladung. Heute, als den ersten, und Montag den zweiten Ofterfeiertag giebt es frischen Fladen bei A. Heiser, Stadt Braunschweig.

Gelegenheit nach Altenburg und Zwickau
den 12. und 13. d. M. im Gasthause zum Rosenkranze.

Verloren. Wer einen geschriebenen Bücherkatalog in Folio gefunden hat, wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am Freitage eine Schmiege mit verschiedenem Eisenmaß. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung im Gewandgäßchen Nr. 4, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Gefunden wurde eine silberne Uhr. Der Eigentümer erhält sie im Gewölbe Hainstraße Nr. 196 zurück.

Zugelaufen ist am 7. d. M. ein brauner junger Jagdhund, männlichen Geschlechts und mit weißgefleckten Füßen, mit einem schwarzeledernen Halsbande ohne Zeichen. Derselbe ist auf der Reudnitzer Straße (Schüthent.) Nr. 6 gegen die Insertionsgebühren und des Futtergeldes in Empfang zu nehmen.

• „Bezugnehmend auf die Offerte vom 8. April, Aufforderung zur Theilnahme an einem Singvereine“, so bittet man unter der Chiffre F. S. W. No 7 (abzugeben in der Expedition d. Bl.) um nähere Mittheilung, da dieserhalb in dem bezeichneten Hause geschehene Anfragen erfolglos blieben.

Thorzettel vom 10. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (9. April Abends 7 Uhr.) Herr Adv. Schäfer, von Dresden, Hr. Rittergutsbes. von Jänigen, v. Groß-Amehlen, Hr. Act. Thomas, v. Pain, Hr. Hdlgsrath Eggert, v. Magdeburg, u. Hr. D. Hofmann, von Cassel, unbest. Hr. Optm. Graf Paar, v. Wien, Hr. Rsm. Kayser, v. Frankfurt a. M., u. Hr. D. Spor nebst Gem., v. Bernburg, im Hotel de Baviere. Hr. Kst. Krassch und Förtich, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Banq. Landesmann, von Leipzig, in Stadt Hamburg. Hr. Rector Herrmann, von Döbeln, in Nr. 32.

Halle'sches Thor. Hr. Kaufm. Frank, v. Berlin, im Hotel de Baviere. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Hr. Partic. Bär, von hier, v. Berlin zurück, u. Hr. Commis Meyer, Franzmann, Pappenheim und Wittig, v. Berlin, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Rsm. Kruse, v. Bremen, im Hotel de Baviere. Hr. Rsm. Wählingshaus, von Wermelskirchen, im Kranich. Der Frankfurter Packwagen um 11 Uhr. Die Hamburger Reitpost um 5 Uhr.

Seitzer Thor. Hr. Lederhdt. Geier, v. Eisenberg, in St. Hamb.
Hospitalthor. Die Waldheimer Journaliere um 6 Uhr. Die Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr. Hr. Rsm. Neubauer, v. München, im Kranich. Auf der Nürnberger Giltpost 17 Uhr: Hr. Rsm. Krahnfeld u. Hr. Ser.-Dir. Facitides, v. Plauen, unbestimmt, u. Hr. Freiherr v. Lessin, von Tübingen, im Hotel de Pologne.
Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (10. April Vormittags 10 Uhr.) Hr. Stadtrath Köhler u. Hr. Rsm. Bähler, v. Burzen, Hr. Ober-Amt. Steinbock, v. Kranichau, Hr. Ser.-Amtm. Balthasar, v. Schildau, Hr. Buchhdt. Langae, v. Pain, Hr. Geh. Reg.-Rath Wendt, Se. Excellenz der Minister von Niedersheim, Hr. Geh.-Reg.-Rath von Weisenbach, Hr. Professor Schubert, Hr. Stud. Oswald u. Hr. Finanz-Procurator Zenker, von Dresden, Hr. Hdlgsrath Schenk, v. Magdeburg, Hr. Rittergutsbes. von Schütz, v. Schachen, Se. Durchlaucht der Herzog v. Mecklenburg-Strelitz, u. Hr. Goldarbeiter Winkler, v. Warschau, unbestimmt. Herr Rsm. Förster, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Graf v. Wartenleben, aus Schiffsen, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Rad. Schlefer, v. Querfurt, im gold. Bahne. Hr. Kammerrath Warze, v. Rosla, im Blumenberge. Hr. Kammereibes. Hetschel, von Buttstädt, unbestimmt.

5 Thaler Belohnung. Entwendet wurde mir seit einiger Zeit aus meinem Laden ein 6 Pfundstück mit Knopf und mit den Punkten (???) gezeichnet, ein dergl. rundes ohne Knopf, beide ganz von Messing ohne Blei, ein 2 Pfund-einschlaggewicht, wobei der Deckel ab, einige halbe und Viertel-pfunde, so wie aus einem verschlossenen Schranke und einer verschlossenen Bodenlamme eine roh gegossene Gassen- und eine Hauspfeife von starkem Messing, ohne Schlauch und Zubehör, eine dergleichen ganz fertig, mit Schlauch und Zubehör. Wer mir zu diesen mir entwendeten Sachen verhilft, so daß ich den Dieb zur gerichtlichen Strafe ziehen kann, dem verspreche ich obige Belohnung.

Joh. Friedrich Moritz, Zeugschmiedemeister,
Nr. 63/1105.

Warnung. Ich warne Jedermann, Jemandem auf meinen oder meiner Frau Namen etwas zu borgen, indem ich nichts wieder erstatte. Johann Friedrich Moritz, Zeugschmiedemeister, Nr. 63/1105.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied nach längerem Leiden, doch sanft und ruhig, unsere innig geliebte Tochter und Schwester, Louise Schmidt, an den Folgen einer Pulsader-Geschwulst am Halse. Diese traurige Nachricht nur hierdurch Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme an unserm Verluste.

Leipzig, den 10. April 1841.

Die Hinterlassenen.

Seitzer Thor. Hr. D. Brunemann, v. Theneris, unbestimmt. Hr. Lieut. von Schimmelpfennig, von Seitz, bei Thorschmidt.

Hospitalthor. Auf der Annaberger Post um 7 Uhr: Hr. Rsm. Röder und Hr. Hdlgscommis Böse, v. hier, v. Chemnitz zurück, Herr Fabrikmtr. Dörich, u. Dem. Butter, v. Annaberg, bei Butter. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Dilligence: Herr Land-Steinrath Lepsius, von Eilenburg, Hr. Lehrer Junghan und Madame Eidam, von Ludau, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Giltpost 11 Uhr: Hr. Prof. Erdmann, von Halle, Rad. Peise nebst Tochter, von Hamburg, Herr D. Trier, v. Altona, Hr. D. Knobloch, v. Roskau, Hr. Kammerherr Baron von Friesen, v. Rammelsburg, u. Hr. Graf von der Schulenburg, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere, Hr. Medic.-Rath D. Schlegel, v. Sotha, Hr. Stad. Cameron und Birz, v. Gießen und Berlin, u. Hr. Rsm. Dyd, von Offenbach, unbestimmt, Hr. Rsm. Pinard, von Berlin, im Hotel de Saxe, und Hr. Kaufm. Freystadt, von hier, von Berlin zurück.

Frankfurter Thor. Hr. Hdlst. Sohl und Wagner, von Ad-dingshausen, unbest. Auf der Raumburger Post 11 Uhr: Hr. Ref. Reich u. Hr. Hdlgsrath Neubauer, v. Raumburg, unbestimmt, Hr. Hdlgsrath Raabe u. Hr. Stadtrath Thredhardt, von Bielefeld, und Hr. Hdlsm. Schulzer, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Seitzer Thor. Auf der Serrauer Journaliere 11 Uhr: Hr. D. Morgenleib u. Hr. Act. Koff, v. Ober-Weißbach, Hr. Commis Kippert, v. Hof, und Hr. Dir. Herzog, von Serrau, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. D. Matthia und Frau D. Wunder, von Altenburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Giltpost 13 Uhr: Hr. Rsm. Dhrtmann, v. hier, v. Paris zurück, Hr. Kst. Richter, Dehler, Kempgen, Liebermann, Hirschberg u. Worbiger, v. Eilenburg, Düsseldorf, Berlin und Krakau, u. Hr. Hdlgsrath Schuler, von Frankfurt, unbestimmt, Hr. Kaufm. Steinbisch, Weber und Becker, von hier, von Frankfurt und Raumburg zurück, Hr. Hdlgsrath Krey und Binder, von Raumburg, u. Hr. Kreis-Justiz-Rath v. Sostlar, nebst Gemahlin, von Weisenfels, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Hr. Kst. Schmidt, Röder und Bredt, v. Elster und Pforzheim, im Rhein-Hote.

Druck und Verlag von C. Volz.